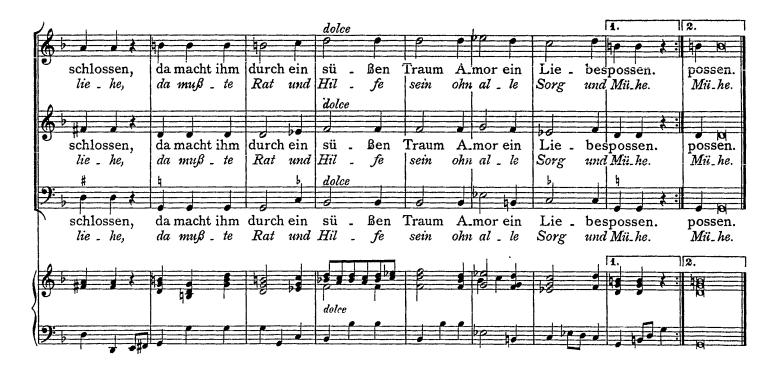
Nº 11.

"Der edle Schäfer Coridon".

"Als Adam ohne Helferin"





2.

Als ob die schöne Filli käm,
Ganz leise zu ihm ging,
Ihn freundlich in ihr Ärmlein nähm,
Zu küssen auch anfing.
Davon er ganz voll Freuden ward:
Wie soll ich das verstehen,
Sprach er, mein liebste Filli zart,
Daß mir's so wohl tut gehen?

3.

Abr solche Freude währt nicht lang, Damit er wurd betört, Als er gemacht kaum den Anfang, Sie, leider, wiedr aufhört. Amor mit seinen Flügelein Ein groß Geräusche machte, Daß Coridon vom Schlafe sein Durch solches wiedr erwachte.

4

Ach, sprach der gute Coridon, Schaffst du mir solche Freud, O allerliebste Filli schon, Wenn ich schlaf von dir weit: Was wird denn dein lieb Mündelein Für große Freud mir machen, Wenn ich bei dir, o Liebelein, Selbst schlafen sollt und wachen? 2.

Gott nahm ein Ripp aus seinem Leib,
Die darum übrig war
Und bauet ihm daraus ein Weib
Von rechter Schönheit klar:
Die Braut der große Freiersmann
Zu ihrem Bräutgam brachte,
Der nahm sie gar mit Freuden an,
Vom Schlafen auf erwachte.

3.

Er sprach: Du bist mein Fleisch und Bein, Von mir genommen her, Wirst mir ein liebe Männin sein, Mein Lust, mein Trost und Ehr. Gott segnet sie: Zum Hochzeitmahl War alle Frucht der Erden, Fisch, Tier und Vögel ohne Zahl Zur Mitgift mußten werden.

4.

Da lerne, wessen Stiftung sei
Das ehlich Liebes-Band,
Und was für Wort und Weis' dabei
Der Stifter angewandt.
Viel sind, die auf der Heiden Pfad
Hie fahren nach Beginnen;
Wer aber folget Gottes Rat,
Der wird des Segens innen.